

# Nachfolge: Einige Tipps

---

*Gemeinde: Schwante*

Achtung: Dies ist ein **Predigtskript**. Predigtskripte sind qualitativ sehr unterschiedlich und entsprechen nicht unbedingt der gepredigten Predigt. Manchmal weiche ich von meinem Skript ab! Und natürlich lese ich ein Skript nicht ab!

Sieben Tipps, damit ich nicht vergesse, wer Jesus ist (Teil 3)

Lk 9,1-50

Thema: Sieben Tipps für ein Leben, in dem Jesus die Nr. 1 bleibt.

Drei haben wir schon betrachtet:

1. Ich lasse mich gebrauchen, auch wenn mir die Aufgabe zu groß erscheint, weil ich erleben will, wie Jesus mich trotz meiner Schwäche gebraucht.
2. Ich bin bereit Jesus konsequent zu folgen und täglich mein Kreuz auf mich zu nehmen.
3. Ich schaffe Momente im Leben, in denen mich die Ausstrahlung Jesu fasziniert und ich seiner Herrlichkeit begegne.

Vier weitere Punkte:

Erste Geschichte: „Die Heilung eines Fallsüchtigen“ Hinweis auf Anmerkung in Elb neben der Überschrift: Kommt auch in Mk und Mt vor! Ähnlichkeit: Synoptiker.

Lk 9,37-42

Nur Lukas erwähnt, dass es der einzige Sohn war (V. 38), dass Jesus den Sohn dem Vater zurück gab (V. 42) und die Reaktion der Volksmenge in V 43:

Lk 9,43 ... hier ist wieder unser Thema.

Vom Berg der Verklärung und der greifbaren Schönheit Gottes kommt Jesus herunter in das Leid der Welt und durch das Wunder an dem fallsüchtigen Jungen erfassen die Menschen etwas von Gottes Herrlichkeit. Das Wunder ist wie ein Nachbeben der Verklärung.

Interessant: Im Zentrum der Geschichte stehen nicht die unfähigen Jünger. Sie sind mit dem Fall diese besessenen Jungen überfordert. Aber Jesus geht nicht auf ihr Versagen ein! Er wendet sich direkt an den Vater und weist **ihn und die Zuschauer** scharf zurecht:

Lk 9,41

Warum diese scharfe Rüge?

In dem, was Jesus sagt, finden sich Anklänge an 5Mo 32,5.6. Jesus befindet sich in einer Gesellschaft, die zutiefst vom Unglauben geprägt ist. Besessenheit kommt ja nicht aus dem Nichts! Ich ziehe mir eine Besessenheit nicht zu wie einen Schnupfen! Ich muss mich bewusst auf das Okkulte einlassen: 5Mo 32,17-20.

Hier steht der einzige Sohn Gottes und muss mit ansehen, was ein Vater seinem einzigen Sohn angetan hat. Und seine Jünger können dem Jungen nicht helfen.

Es ist diese Mischung aus verkehrter, kaputter Welt und unfähigen Jüngern, die Gottes Herrlichkeit zudeckt. Ich verstehe, dass Jesus seufzt.

Menschen ruinieren ihr Leben und sind auf Gott wütend. Verkehrte Welt!

Spr 19,3

Und: Christen stehen oft genug hilflos daneben.

Wenn du dieses Szenario auf dich wirken lässt, siehst du nichts von Gottes Herrlichkeit. Die Welt, in der wir leben ist nicht erste Wahl. Sie ist ein Auslaufmodell, ein Problemkind.

Haiti: Ein Land versinkt erst im Voodoo-Okkultismus und dann unter den Trümmern eines Erdbebens. Wo ist Gott? Klar vorher hat keiner nach ihm gefragt, aber jetzt, wo ein ganzes Land unter Fallsucht leidet, wird die Frage laut: Wo ist Gott?

Die Not dieser Welt - oft genug selbstverschuldet! - kann uns die Herrlichkeit Gottes vergessen lassen. Kann uns einreden - vor allem weil Gottes Bodenpersonal nicht immer eine gute Figur macht - dass Gott gar nicht so bewundernswert und außergewöhnlich ist, wie man das immer gedacht hat.

Das von Menschen verursachte oder geduldete Leid der Welt, lässt uns Gottes Herrlichkeit vergessen.

Deshalb ist Jesu Seufzer in V. 41 ganz wichtig! Das ist Gottes Herz. Ein Herz das unten dem Unglauben und den Folgen der Gottvergessenheit leidet. Ein Herz das mitfühlt und zornig ist, weil hier verkehrt gelebt wird: Ein Sohn hat das Recht auf einen Vater der glaubt und ihn nicht dem Satan überlässt. Das wäre richtig!

Die Realität: vgl. Lk 1,17: Die Buße des JohdT *um der Väter Herzen zu bekehren zu den Kindern* - Unglaube führt in die Verkehrtheit, Bosheit und Lieblosigkeit. Wie kann ein Vater es zulassen, dass sein einziger Sohn in eine solche Situation kommt? // Kinder, die ohne Essen in die Schule geschickt werden.

Tipp 4: Wenn du möchtest, dass Jesus die Nr. 1 in deinem Leben bleibt, dann mach ihn nicht für das Leid verantwortlich, das dir begegnet und dem du vielleicht selbst im Moment hilflos gegenüber stehst. Gott ist als Schöpfer nicht verantwortlich für eine Welt, die durch Menschen und satanische Mächte zugrunde gerichtet wird.

Das Leid in der Welt ist der Haupteinwand gegen den Gott der Bibel, aber Gott ist nicht schuld! Nicht einmal an sogenannten Naturkatastrophen. Gott ist kein Menschenmörder. Das ist der Teufel. Und er benutzt Erdbeben, Epidemien und Vulkanausbrüche, um Menschen zu töten (vgl. Hiob 1,19 starker Wind).

Der Mensch erntet weltweit, was er sät. Illu: Älterer Herr bei Lieblingszigarrenladen, man kommt ins Gespräch, Haiti - Fluch der Korruption, er lebt drei Jahre in Chicago, fährt Peugeot, eine Werkstatt, von Haitianern betrieben, zum Kundendienst gehörte es, dass die fehlenden Stempel im AutoScheckheft einfach eingetragen wurden, Lüge im Kleinen, der Mann hat es nicht nötig, lässt es geschehen - aber über Lüge im Großen regen wir uns auf! ... „ungläubiges und verkehrtes Geschlecht!“ Der Mensch erntet, was er sät.

Drei kleine Tipps zum Ende der Reihe:

Lk 9,44.45

### Tipp Nr. 5: Habe keine Angst davor, die Fragen zu stellen, die dir auf der Seele brennen

Der Tipp klingt ein wenig banal, aber ich merke, dass es Menschen gibt, für die er im Lauf ihres Lebens ganz wichtig wird. Ich bin so ein Typ!

Meine Frau wundert sich manchmal, dass ich mir Fragen stelle, die sie sich nie stellen würde. Sie ist der zufriedene Typ, den „Warum“-Fragen nicht so sehr interessieren. Sie genießt das Leben, studiert, hat ihren Haushalt und ist froh, wenn sie nicht noch mehr Probleme lösen muss.

Ich bin anders. Ich denke für mein Leben gern und lese Bücher schon allein, um neue Perspektiven auf alte Fragen zu finden. Ich kann mitten in der Nacht aufstehen, nur um einen neuen Gedanken aufzuschreiben. Die Struktur zu dieser Predigtreihe ist nach 2 Uhr nachts auf dem Klo entstanden. Ich hatte tagelang über die Struktur des Textes nachgedacht und mich immer wieder gefragt, wie man ihn predigen kann... dann kam die Erlösung. Während des Schlafes... aufstehen... aufschreiben.

Christen haben bei der Bekehrung das Denken an der Garderobe abgegeben! Falsch! Ganz falsch! Mit der Bekehrung fängt das Denken an!

Und deshalb ist es richtig, wenn wir Fragen stellen.

Nicht auf alle Fragen gibt es vernünftige Antworten. Aus welchem Holz war die Arche? 1Mo 6,14: Goforholz. Was ist „Gofor“? Wissen wir nicht! Und es dürfte schwer sein an die Antwort ran zu kommen. Wir können leider nicht in der Zeit zurückreisen.

Es gibt nicht auf alle Fragen Antworten. Aber es gibt viel mehr Antworten als man denkt. Und deshalb ist jede Angst vor einer Frage unbegründet.

Brüdergemeinden haben eine lange Tradition des intensiven Bibelstudiums. Das ist etwas, was ich persönlich extrem genossen habe. Von 1913-1939 gab es mit den sogenannten „Handreichungen“ eine Zeitschrift, deren Aufgabe von den Herausgebern so beschrieben wurde:

*„Unser Blatt soll sich von den anderen Blättern dadurch unterscheiden, daß es nur biblische Fragen und Antworten bringt, und zwar in der Weise, daß aus dem Leserkreis selbst sowohl die Fragen, wie die Antworten gestellt und gegeben werden,*

*und somit ein reger Austausch der Gedanken unter den Lesern erstrebt wird und erreicht werden kann."*

Trau dich, Fragen zu stellen. Die Bibel ist nicht nur intellektuell herausfordernd, sie ist auch in hohem Maß intellektuell befriedigend.

Und gerade, wenn du Spaß am Denken hast, wirst du Jesu Herrlichkeit und Größe in dem Maß mehr bewundern können, wie du deine Fragen beantwortet bekommst und in das Geheimnis Gottes eintauchen darfst.

Vorletzter Tipp:

Lk 9,46: Ihre Vollmacht über Dämonen und Krankheiten, die Tatsache, dass nur drei mit auf dem Berg waren – egal was, jedenfalls denken sie darüber nach, wer unter ihnen der Größte sein könnte.

Wie korrigiert Jesus ihr Denken?

Lk 9,47.48

In Lk 9,5 ging es um das Thema der „Aufnahme von Aposteln“. Jetzt stellt Jesus ein Kind neben sich und erklärt: *Wer dieses Kind aufnehmen wird in meinem Namen, nimmt mich auf.* Im Namen Jesu aufnehmen = an seiner Statt aufnehmen. Wenn Jesus anstelle der Apostel ein Kind geschickt hätte, dann hätte man doch mit dem Kind – wie mit den Aposteln – Jesus aufgenommen: *und wer mich aufnehmen wird, nimmt den auf, der mich gesandt hat.*

Größe hängt also nicht von der Person des Gesandten, sondern von der Person des Senders ab! *Denn wer der Kleinste ist unter euch allen, der ist groß.* Die Apostel sind schon groß, weil sie einen großen Gott vertreten.

Wo wir uns wichtig nehmen und uns Gedanken über unsere Größe machen, dreht sich plötzlich alles um unsere Taten, unsere Leistung, unsere Talente, unsere Potenz. Vor Gott spielt das alles keine Rolle. Schon *der Kleinste* unter den Aposteln ist groß, weil ein großer Gott hinter ihm steht.

Wenn wir uns groß machen, machen wir Gott klein. Deshalb Tipp 6:

Fang gar nicht erst damit an, dich und deinen Dienst zu ernst zu nehmen.

Von Don Francisco gibt es ein Lied über Bileam. Am Ende heißt es da:

So when the Lord starts usin' you don't you pay it any mind

He 'could have used the dog next door if He'd been so inclined

Also, wenn der Herr anfängt, dich zu benutzen, dann denke nicht hoch von dir

Er hätte, wenn ihm danach gewesen wäre, auch den Hund des Nachbarn verwenden können.

Wo wir groß werden, wird Gott klein, und das darf nicht geschehen.

Letzter Tipp: Nr. 7

Lk 9,49

Die letzte Lektion betrifft einen Nicht-Apostel, der Dämonen im Namen Jesu austrieb. Die Apostel waren dagegen. Es ist mehr als zweifelhaft, ob ihr Verhalten die Sache des Herrn fördert, ganz zu schweigen davon, dass sie andere dazu verdammten in dämonischen Bindungen zu bleiben und dass gerade neun von ihnen nicht dazu in der Lage gewesen waren einen Dämon auszutreiben. Jesu Antwort kühlt ihre Gemüter:

Lk 9,50

„Lasst ihn machen! Wer mit euch am Reich Gottes baut, ist euer Freund.“ D.h. wir dürfen uns über jeden Christen freuen, der ehrlichen Herzens im Namen Jesu Gutes tut.

Bsp. Jürgen, was hältst du von Joyce Meyer? Übliche Antwort: Privatflugzeug, aufwendigen Lebensstil, zum zweiten Mal verheiratet. ... merkt ihr was. Ad hominem. Willst du nicht hören, was ein Prediger dir zu sagen hat, werde persönlich! Eine zungenredende, predigende Frau mit Privatjet. Darf Gott so jemanden gebrauchen? Und die Antwort lautet: ja, das darf er! Ich will Joyce Meyer nicht heilig sprechen, ich teile auch nicht alle ihrer Lehraussagen, aber ich weiß, dass sie mit ihrer Art vielen Christen zum Segen geworden ist, ... und *wer nicht gegen euch ist, ist für euch*. Sie ist nicht gegen mich!

Wer immer weiß, was andere Christen falsch machen, nicht glauben kann, dass Gott unfertige und komische Typen verwendet, und wie mir scheint manchmal mehr Wert auf ein hingeebenes Herz als auf Rechtgläubigkeit legt, der bekommt einen kleinen Gott.

Tipp 7: Gewinne eine Sicht für die weltweite Entwicklung von Gottes Reich! Je größer dein Horizont, desto größer wird Jesus, der diesen Horizont bewohnt.

So, das war eine lange Reise. Wie bleibt Jesus die Nr. 1 in meinem Leben? Was muss ich tun, um nicht zu vergessen, wer Jesus ist:

1. Lass dich gebrauchen. Und erlebe Jesus im Dienst.
2. Lass Schmerz als Teil der Nachfolge zu und imitiere das Leben Jesu!
3. Begegne Jesus in seiner Herrlichkeit!
4. Schau bewusst hinter die Fassade einer von Leid zerfressenen Welt!
5. Stell deine Fragen!
6. Nimm dich und deinen Dienst nicht zu wichtig!
7. Freu dich an den vielen Arbeitern im Reich Gottes!

Gott ist groß und deshalb darf weder unser Gefühl der Kraftlosigkeit, noch persönliche Probleme, der graue Alltag, das alltägliche Leid in der Welt, weder offene Fragen noch Eitelkeit, noch Engstirnigkeit sich zwischen uns und die herrliche Größe Jesu stellen.

Ihm allein sei Ehre. AMEN